

<b>Zeitschrift:</b>	Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois
<b>Herausgeber:</b>	Bernischer Lehrerverein
<b>Band:</b>	21 (1919)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Ferienversorgung schwächerlicher Kinder
<b>Autor:</b>	Bürgi, Hans
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-243550">https://doi.org/10.5169/seals-243550</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die geehrten Schulbehörden und übrigen Mitglieder der Stellvertretungskasse werden hiermit zum Besuche dieser Versammlung freundlich eingeladen. Zahlreiches Erscheinen wird vom Vorstand begrüßt.

Bern, den 1. Mai 1919.

Für den Vorstand der Stellvertretungskasse  
für bernische Mittellehrer,

Der Präsident: Der Sekretär: Der Kassier:  
J. v. Grünigen. Dr. G. Aebersold. E. Zimmermann.

Messieurs les délégués des autorités scolaires et les membres de la Caisse de remplacement sont cordialement invités à assister à cette assemblée. C'est avec plaisir que nous comptons sur une nombreuse participation.

Berne, le 1<sup>er</sup> mai 1919.

Au nom du Comité de la Caisse de remplacement  
des Maîtres aux écoles moyennes du canton de Berne:  
Le président, Le secrétaire, Le caissier,  
J. v. Grünigen. Dr G. Aebersold. E. Zimmermann.

## Ferienversorgung schwächerlicher Kinder.

Soweit die Berichte eingelangt sind, haben im Laufe des Sommers und Herbstan 1918 1604 Kinder die Wohltaten der Ferienversorgung geniessen dürfen. Das Durchschnittstageskostgeld betrug Fr. 2.50. Bei einer Aufenthaltsdauer von minimal 20 Tagen ergibt sich eine Gesamtausgabe von Fr. 80,200. Besonders schwächerliche Kinder durften 30 Tage in den Ferien bleiben. Der Kurerfolg war sehr erfreulich; es wurden Gewichtszunahmen von 800—2700 g konstatiert. Im Jahre 1917 konnte unsere Statistik die Platzierung von über 1900 Kindern melden. Der Rückgang im Jahre 1918 röhrt von der Grippe her; einige Gemeinden, die dieser Epidemie wegen von der Ferienbeschickung absehen mussten, haben ihren schwächerlichen Kindern während der Vakancen Milch zukommen lassen.

Obschon wir hier nicht mit entsprechenden Zahlen aufrücken können, sind wahrscheinlich doch im Laufe des Jahres 1918 mehr Kinder in Ferienplätzen gewesen als pro 1917. Pro 1918 trat eine unentgeltliche Ferienversorgung in Wirksamkeit, über deren Ergebnisse mir bis dahin keine Angaben unter die Augen gekommen sind. Im Namen und Auftrag des Ausschusses für kirchliche Liebestätigkeit führt der unterzeichnete Berichterstatter ein Verzeichnis von Ferienplätzen und nimmt bezügliche Neuanmeldungen von Ferienkinderliebhabern dankbar entgegen. Andererseits stellt er die erhaltenen Adressen und Auskünfte den Schulbehörden, Ferienversorgungen, Lehrern und Eltern gern zur Verfügung.

Hier noch die Namen derjenigen Gemeinden, welche 1918 Kinder in die Ferien geschickt haben, wie auch die Anzahl der letztern.

Aarberg 18, Bern (Kolonieleiter Herr Wenger) 654, Bern (Herr Glaus) 24, Bümpliz 30, Biel 135,

Büren 19, Burgdorf 76, Huttwil 34, Interlaken 104, Langenthal 63, Langenthal (Pro Juventute) 31, Madretsch 30, Münchenbuchsee 16, Münsingen 8, Oberburg 28, Tavannes 2, Thun 195, Wangen a. A. 15. Mehrere Gemeinden haben eigene Ferienkolonien.

Dank und Anerkennung gebührt den Kolonieleitern und -leiterinnen, die mit grosser Aufopferung ihres verantwortungsvollen Amtes gewaltet haben.

Verzeichnis der Familien, die gewillt sind, während der Ferien Kinder zu einem mässigen Kostgeld aufzunehmen.

*Iseltwald*: Frl. Rosina Abegglen, a. d. Burg.

*Frutigen* (Hasli): Lehrer Rösti (eventuell).

*Pohlern* bei Blumenstein: Familie Krenger (eventuell).

*Fahrni* bei Steffisburg: Lehrer A. Schärz kann zirka 30 Kinder teils selbst aufnehmen, teils in der Nachbarschaft unterbringen.

*Hartlisberg* bei Steffisburg: Gottfried Künzli hat Platz für zirka 40 Kinder.

*Homberg* bei Thun: Lehrer J. Stucki vermittelt Plätze für zirka 30 Kinder.

*Oberdiessbach*: Fräulein Rösy Jung, obere Haube, kann eine grössere Anzahl Kinder aufnehmen.

*Linden*: Familie Linder, Griedenbühl, 1 Kind.

*Münsingen*: Frau Tschanz, Küfers, 2 Mädchen.

*Oberthal*: Familie Gerber, Bumersbach, 1 Mädchen.

*Langnau*: Adolf Krähnibühl, Spitenegg, 1—2 Knaben.

*Signau*: Frau L. Lehmann, 1 Knabe von 6—7 Jahren.

*Zollbrück*: Familie Fankhauser, Geissbühl, 2 Mädchen; Familie Ledermann, Alpmoos, 4 Kinder.

*Lauperswil*: Adolf Wälti, Obermoos, kann eine Kolonie von 20—30 Kindern aufnehmen.

*Guggisberg*: Peter Burri in Martenen; R. Zwahlen in Martenen.  
*Kaltacker* bei Burgdorf: Familie Gerber, Unterbrügglen, 1 Mädchen von 8—10 Jahren.  
*Messen*: Frau E. Moser-Schürch, Eichholz.  
*Wolfisberg* bei Niederbipp: Lehrer A. Fischer.  
*Madiswil*: Frau Bühler-Leu, 3—4 Kinder; Frau Güdel-Bösiger, 1—2 Kinder.  
*Langenthal*: Frau Frei-Grob, Ringstrasse.  
*Glashütten* bei Murgenthal: Frau L. Ruef, Sam., 1 Kind.  
*Vinelz* bei Erlach: Frau Meuter, alt Lehrerin.  
*Uebeschi* bei Thun: Familie Rubin in Neurüti, 4 Kinder.  
*Rüti* bei Riggisberg: Familie Fritz Berger, Käser, 1 Mädchen.  
*Kaltenbrünnen* bei Gasel: Familie Binggeli-Mader, Landwirt, 1 Mädchen.  
*Rohrbachgraben*: Familie Hermann, Weid, 2 Knaben, 6—10jährig.

*Erlach*: Familie Keller, Sekundarlehrers, 3 Mädchen, 10—14jährig.  
*Mett*: Familie Knutti, Lehrers, 2 Mädchen.  
*Schwandenbad* bei Steffisburg: Familie Schmid, Besitzer, hat Platz für eine Kolonie von 30—40 Kindern.

NB. Im Jahre 1918 variierten die *Kostgelder* zwischen *Fr. 2.— bis 3.50*. Die meisten Familien verlangten *Fr. 2.50*. Familien, die Ferienkinder aufzunehmen gedenken und Behörden und Familien, welche Kinder plazieren möchten, wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

*Kirchlindach*, 10. April 1919.

**Im Auftrag des bernischen Ausschusses  
für kirchliche Liebesstiftigkeit:**

**Hans Bürgi,**  
Pfarrer in Kirchlindach bei Bern.